

Biotopformen am Salzkammergut Golfclub



**Projektarbeit im Fach Ökologie an der Greenkeeper-
Akademie Warth**

Erarbeitet von Florian Pöllmann

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung	S. 3
2. Golfclub Salzkammergut- historischer Werdegang	S. 4
3. Biotopformen am Golfclub Salzkammergut	S. 11
3.1. Biotopformen allgemein erklärt	S. 11
3.2. Feuchtbiotope am Golfclub Salzkammergut	S. 12
3.3. Trockenbiotope	S. 19
3.4. Gehölzbiotope	S. 20
4. Fazit	S. 26
5. Literaturverzeichnis	S. 27
6. Abbildungsverzeichnis	S. 28

1. Einleitung:

Diese Projektarbeit entstand im Zuge der Ausbildung zum geprüften Greenkeeper an der Landwirtschaftlichen Fachschule Warth unter der Leitung von Mag. Karl Lobner.

Diese Arbeit soll einen kleinen Einblick in die Vielfalt der verschiedenen Biototypen die auf einer Golfanlage im Allgemeinen und auf unserer Anlage, dem Salzkammergut Golfclub im speziellen geben.

Im ersten Kapitel wird die Topographie und der Salzkammergut Golfclub allgemein etwas näher betrachtet werden. Welche Besonderheiten machen unsere Anlage aus, wie ist sie aufgebaut und wie sieht ihre geschichtliche Entwicklung aus.

Im nächsten Kapitel sollen die verschiedenen Biototypen die es auf Golfanlagen gibt ganz allgemein erklärt werden. Welche Unterschiede gibt es und welches Biotop zählt zu welchem Typ.

Im darauffolgenden Kapitel wird auf die Biotopformen die auf dieser Anlage zu finden sind näher eingegangen werden. Mit Fotos und Beschreibungen der einzelnen Biototypen sollen diese etwas anschaulicher und näher betrachtet werden können. Auch die in den jeweiligen Biototypen lebenden Tier- und Pflanzenarten werden hier erwähnt.

Im Fazit wird dann ein Resümee gezogen werden wie die einzelnen Biotopformen auf dieser Anlage gestaltet sind und wie sich ihr Nutzen auf den Golfplatz und seine Umgebung auswirkt. Auch soll hier noch einmal ein kleiner Appell gewagt werden, weshalb es so wichtig ist das man immer im Einklang mit der Natur und allen ihren Lebewesen handeln sollte.

2. Der Salzkammergut Golfclub- historischer Werdegang:

Zu Beginn des Jahres 1914 gab es in Ischl eine Art Aufbruchsstimmung und es wurde die Errichtung eines Golfplatzes angedacht. Beinahe wäre also Ischl der zweitälteste Golfclub in Österreich geworden. Das Attentat auf Thronfolger Franz Ferdinand im Juni 1914 machte diese Pläne schlagartig zunichte.

Die 1920er und 30er Jahre waren auch für das Salzkammergut und Ischl eine schwierige Zeit. Die Kaiserstadt hatte ihren wichtigsten Werbeträger verloren und *„nach Sole und Salz, Kaiser und Sommerfrische, sollte der „neue“ Fremdenverkehr mit Kur und Sport den Weg in die Zukunft weisen“*

In Kurkommissionssitzungen der Jahre 1930 und 1931 war der Bau eines Golfplatzes auf der Tagesordnung und 1933 waren es Hoteliers und Unternehmer, die die Errichtung eines Golfplatzes im Salzkammergut endgültig in Angriff nahmen. Als Areal wurde schließlich ein Plateau in (der) Aschau, zwischen Bad Ischl und Strobl, ausgewählt.

Es waren also vorwiegend touristische Motive, die zum Bau des ersten Golfplatzes in unserm Bundesland geführt haben. Nicht zuletzt durch die 1000-Mark-Sperre hatte die Hotellerie zu kämpfen und so waren es Dr. Ludwig Koch, der Besitzer des Hotels zur Post in Bad Ischl und Hermann Peter, der Besitzer des Grandhotel St. Wolfgang und des Hotel „Weißes Rössl“, die initiativ wurden. Zu ihnen gesellte sich Dr. Felix Mandl, der mit seiner Hühnerfarm als Zulieferer der großen Hotels auch ein wirtschaftliches Interesse hatte, der vor allem aber ein unermüdlicher „Macher“ und Antreiber war. Die Motive waren, wie bereits erwähnt, überwiegend wirtschaftlichen Natur, Koch, Peter und Mandl hatten kein persönliches Interesse am Golfsport.

1933 wurde die Golfplatzgenossenschaft gegründet – somit ist das das Gründungsjahr des Salzkammergut Golfclubs.

1934 wurde der erste Clubvorstand gewählt: Präsident wurde Karl Emil Prinz zu Fürstenberg, Vizepräsidenten waren Dr. Oskar von Inwald-Waldtreu und Baron Vincent de Tuyll. Interessante biographische Details zu diesen Persönlichkeiten finden sich in der Salzkammergut-Festschrift (1, Seite 13). Weitere Vorstandsmitglieder waren Franz Weissberger (Sekretär), Dr. Koch, Dr. Mandl, Hermann Peter, Bürgermeister Johann Voglhuber, Hans Petschek, Ludwig Zauner und Baron Heine-Geldern. Die

Eröffnungswettspiele fanden vom 29. Juni bis 1. Juli 1934 in Beisein von Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleissner und dem Vizepräsidenten des Österreichischen Golfverbandes, Heinrich v.Kuh. statt. Kaum eröffnet, kam der erste Schock: die Ermordung von Bundeskanzler Engelbert Dollfuß, der Bürgerkrieg und der aufkommende Naziterror verdarben die Feierstimmung und verunsicherten alle. *„Am Golfplatz hieß es, wir könnten wieder nach Hause gehen. Zu Mittag kam Frau Puck und sagte für einige Tage das Golfspiel ab, denn Bundeskanzler Dollfuß sei ermordet worden. Die Spieler waren zur Trauerfeier nach Wien unterwegs.“*

Die Erweiterung des Golfplatzes auf 18 Löcher wurde unter Präsident Peter Payer 1986 und 1987 in Angriff genommen. Damit sei die Geschichte des Salzkammergut Golfclubs für diese Zusammenstellung abgeschlossen. Noch einmal wird auf die sehr interessante, umfassende Darstellung der Geschichte des Salzkammergut Golfclubs und der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in der Festschrift des Clubs hingewiesen.¹



Am neunten Grün (Sylvia Lorenz, Maria Sernetz und Richard Roittner), 1961



Das Clubhaus 1961



2

Abbildung 1

¹ Vgl., Salzkammergut Golfclub - Die Jahre 1933 – 2008. Hrsg.: Salzkammergut Golfclub 2008

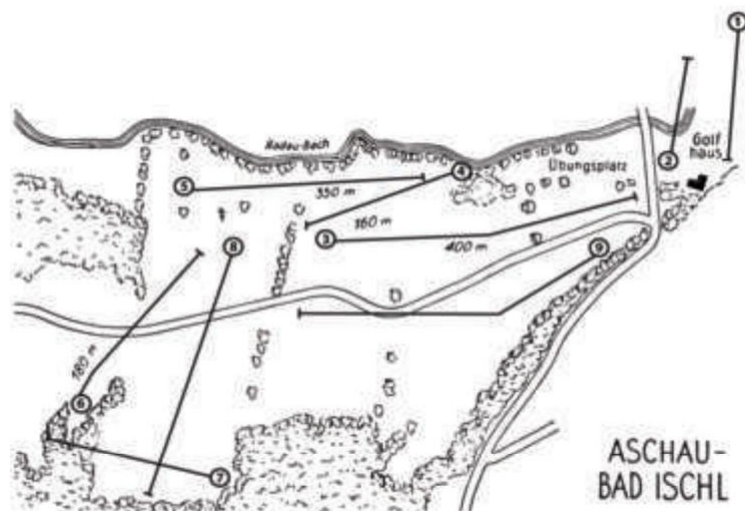
² Abbildung 1, Chronik- Salzkammergut Golfclub, S.74



Abbildung 2

Pläne der Anlage:

Hier der Plan des ersten Platzes der gebaut wurde. Dieser wurde vom Architekten Henri Heine-Geldern (1880 – 1952) geplant.⁴



Plan des ersten Platzes

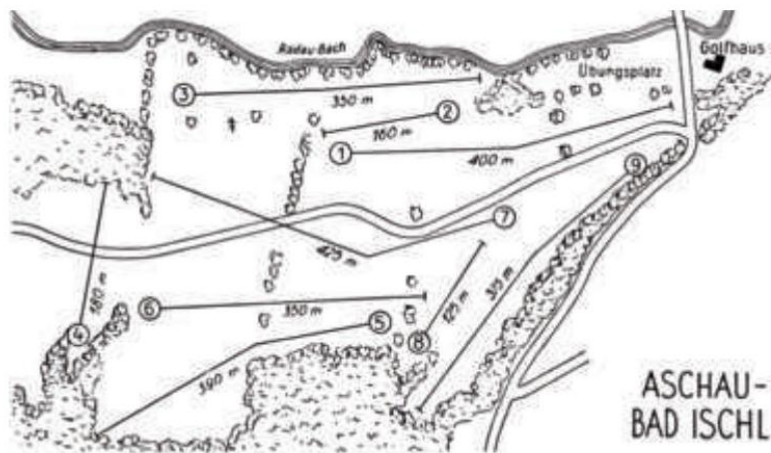
Abbildung 3

³ Abbildung 2, Chronik- Salzammergut Golfclub, S.12

⁴ Vgl., ebd., S.102

⁵ Abbildung 3, Chronik- Salzammergut Golfclub, S.103

Als im Jahr 1958 der Salzkammergut Golfclub wieder gegründet wurde, entschied man sich, einen Architekten zu beauftragen, der von seiner ursprünglichen Ausbildung her Golflehrer war, für den Deutschen Emil Dürk. Er gestaltete den zweiten Umbau des damaligen 9 Loch Platzes.⁶ (Siehe Abbildung 4)



Plan des zweiten Platzes, geplant von Emil Dürk aus 1961

7

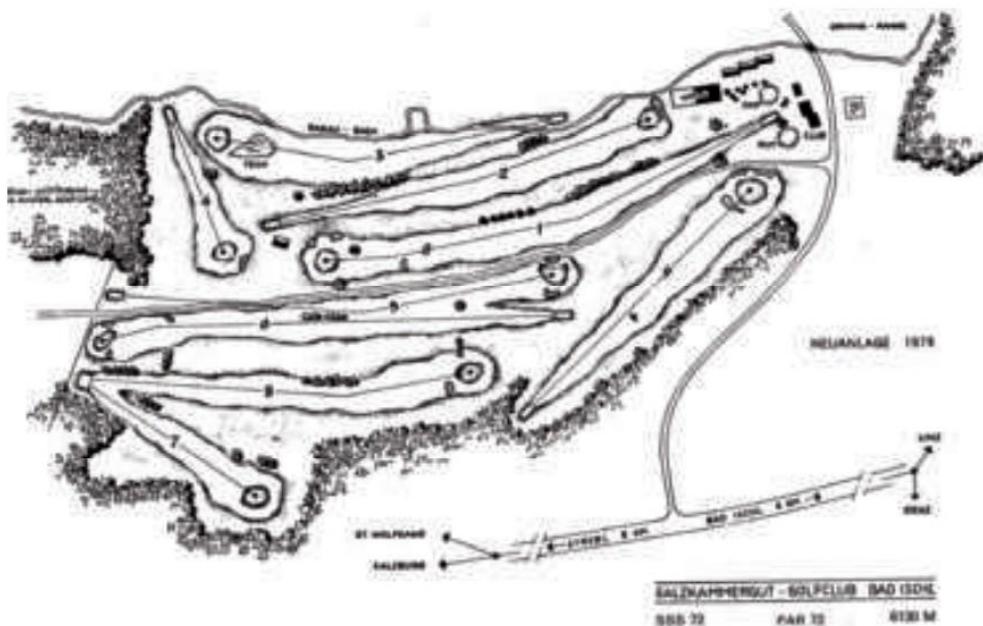
Abbildung 4

Bald war der “Dürk-Platz“ nicht mehr zeitgemäß, insbesondere was die Länge betraf. Mit 2755 Meter bzw. 5610 Meter entsprach er nicht den internationalen Anforderungen.

⁶ Vgl., Chronik- Salzkammergut Golfclub, S.105

⁷ Abbildung 4, Chronik- Salzkammergut Golfclub, S.104

So wurde 1979 die damals erste und einzige österreichische Golfplatzbaufirma der Brüder Günther und Gerold Hauser beauftragt, einen Umbau vorzunehmen. Die Verlängerung einiger Spielbahnen sowie der Austausch von zwei besonders kurzen Par-3-Löchern durch etwas längere Par-3-Löcher, brachte eine Gesamtlänge von 6130 Metern und somit auch das ersehnte Par 72.⁸



Plan des dritten Platzes von G. & G. Hauser (1979)

9

Abbildung 5

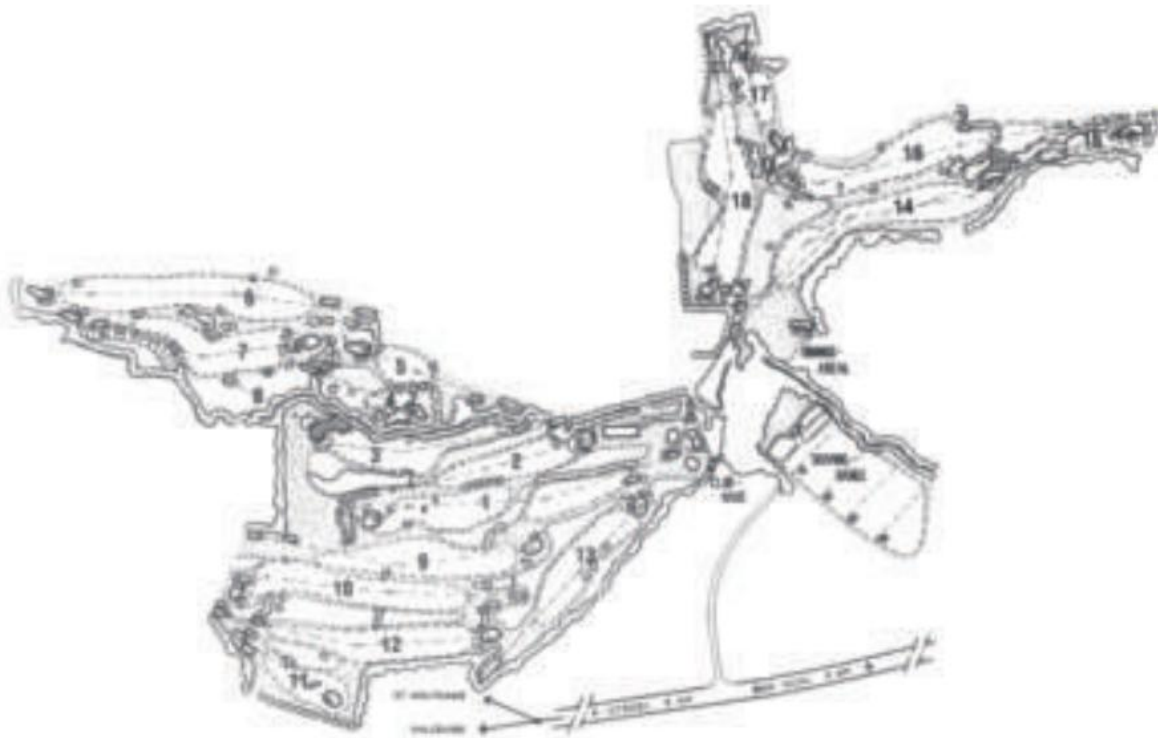
Mit dem neuen Platz wurde zwar ein großer Fortschritt getätigt, das große Ziel eines 18 Löcher-Platzes war aber noch immer nicht erreicht. Es wurde jedoch nie aus den Augen verloren und im Jahr 1985 konnte es dann endlich realisiert werden.

Es wurde bereits im selben Jahr mit den Bauarbeiten begonnen. Das Design für die 18 Loch Anlage wurde in die Hände von Roßknecht & Erhardt gelegt, wobei man sich an die Strukturen des bestehenden 9 Loch Platzes anpasste die Hauser beim letzten Umbau vorgegeben hatte.¹⁰

⁸ Vgl., ebd., S. 106

⁹ Abbildung 5, Chronik- Salzkammergut Golfclub, S.105

¹⁰ Vgl., ebd., S. 106 f.



Plan des vierten Platzes nach Roßknecht & Erhardt (1988)

11

Abbildung 6

So war die ursprüngliche 18 Loch Anlage gestaltet worden und sie besteht auch weitestgehend heute noch in dieser Form. Nur die Löcher 16, 17 und 18 wurden etwas verändert. Das Par 5 Loch 16 wurde zu einem Dogleg Par 4 und das Par 3 17 wurde etwas verlegt, ebenso die Abschlüsse des 18 Loches. Dadurch ist der Platz heute eine Par 71 Anlage.
(Siehe Abbildung 7)

¹¹ Abbildung 6, Chronik- Salzkammergut Golfclub, S.105



12

Abbildung 7

¹² Abbildung 7, <https://www.ferienmax.at/sport-und-freizeit/golfclub-salzkammergut>

3. Biotopformen am Golfclub Salzkammergut:

Die Anlage oder Erweiterung einer Golfanlage wird auch heute noch oft von Natur- und Umweltschutzorganisationen kritisch gesehen, obwohl gut geplante und betriebene Golfanlagen in einer strukturarmen, ausgeräumten Agrarlandschaft durchaus Rückzugsgebiete für Tiere und Pflanzen sein können. Alle Betreiber von Golfanlagen haben vielfältige direkte und indirekte Einflussmöglichkeiten, ihre negativen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu reduzieren und deren Schutz voran zu bringen.¹³

Darum ist es entscheidend überhaupt zu wissen welche Biotopformen es auf Golfanlagen überhaupt gibt und wie sie funktionieren.

3.1. Biotopformen allgemein erklärt:

Bevor hier auf die Biotopformen die auf dem Salzkammergut Golfclub zu finden sind näher eingegangen wird, sollte zuerst erklärt werden welche Biotope es auf Golfplätzen im Allgemeinen zu finden gibt.

Es gibt:

- Feuchtbiotope
- Trockenbiotope
- Gehölzbiotope

Zu den Feuchtbiotopen zählen ganz klassisch die Teiche, Seen, Bäche und Flüsse einer Golfanlage, aber auch eine Feuchtwiese und Sümpfe zählen zu Feuchtbiotopen.

Im Bereich der Trockenbiotope bewegt man sich hier im Rahmen der Magerwiesen, Mauern, Steinhaufen, aber auch Wegränder und Hohlwege gehören dazu.

Zum großen Bereich der Gehölzbiotope zählen Bäume, Sträucher, Hecken, Waldränder und auch der Wald als solches dazu.¹⁴

¹³ Vgl., Fact Sheet: Biodiversität in Golfanlagen, S.1

¹⁴ Vgl., Skriptum Greenkeeper A-Kurs, Ökologie, Mag. Karl Lobner

3.2. Feuchtbiotope am Golfclub Salzkammergut:

Auf der Anlage des Salzkammergut Golfclubs findet sich eine Vielzahl von Feuchtbiotopen. Der Teich bei Bahn 3 ist eines davon. (Siehe Abbildung)

Das interessante an diesem Teich ist, dass er von einem Bach gespeist wird, dessen Wasser Trinkwasserqualität aufweist. Der Teich ist so konzipiert, dass er ein ständiges zu rinnen hat und das überschüssige Wasser auf der gegenüberliegenden Seite wieder in den in der Nähe vorbei rinnenden Bach eingespeist wird. Dadurch ist immer viel frischer Sauerstoff im Wasser vorhanden und ein regelmäßiger Wasseraustausch findet hier quasi von selbst statt.

Der Teich hat verschiedene Böschungshöhe und bietet vor allem den Stockenten einen idealen Lebensraum. Die ganze Saison über leben hier ca. 15 Stockenten und brüten hier auch ihr Gelege aus. Sie haben ihr ein ideales Habitat gefunden.



Abbildung 8

Auch ein Entenhaus als Wetterschutz und zum ausbrüten der Küken wurden im Teich bei Green 3 aufgestellt. (Hier am Bild im rechten Hintergrund zu sehen.)

¹⁵ Abbildung 8, Foto Florian Pöllmann

Zwei weitere kleine Teiche gibt es auf der vierten Spielbahn, einem schönen Par 3. Auch diese Teiche werden von den Stockenten als Lebensraum genutzt.



Abbildung 9

Dieser Teich befindet sich auf der rechten Seite der Spielbahn und stellt auf der Bahn 4 den größeren der beiden Teiche dar.



Abbildung 10



Abbildung 11

17

18

Dieser Teich befindet sich auf der linken Seite der Spielbahn 4 und ist wesentlich kleiner als der auf der rechten Seite. In diesem Teich finden vor allem Frösche und Libellen ihren Lebensraum.

¹⁶ Abbildung 9, Foto Florian Pöllmann

¹⁷ Abbildung 10, Foto Florian Pöllmann

¹⁸ Abbildung 11, Foto Florian Pöllmann

Ein weiterer Teich befindet sich auf der zehnten Spielbahn, einem Par 5, kurz vor dem Green.
(Siehe Abbildung)



Abbildung 12

In diesem Teich kommen keine Enten oder dergleichen vor. Auch keine Fische.

¹⁹ Abbildung 12, Foto Florian Pöllmann

Der letzte Teich auf der Anlage des Salzkammergut Golfclubs befindet sich auf der vierzehnten Bahn einem Par 5.

Dieser Teich ist als einziger mit einer Folie ausgekleidet.



20

Abbildung 13



21

Abbildung 14

In diesem Teich haben vor allem Kaulquappen und Frösche ihr Habitat entwickelt. Auch Seerosen sind hier immer zu finden.

²⁰ Abbildung 13, Foto Florian Pöllmann

²¹ Abbildung 14, Foto Florian Pöllmann

Nun soll im Folgenden kurz darauf eingegangen werden, wo ein zusätzliches Feuchtbiotop sinnvoll wäre.

Auf unserer zehnten Spielbahn befindet sich linkerhand ein Teich der in einem, mit Steinen ausgelegten Graben mündet. Dieser Graben hört kurz vor Fairway- Anfang auf und geht unterirdisch weiter.



22

Abbildung 15

Man könnte nun diesen Graben vergrößern bzw. verlängern und ihn über die gesamte Breite des Fairways ziehen.

²² Abbildung 15, <https://salzkammergut-golf.at/index.php?id=33>

Die hierfür durchzuführenden Arbeiten wären:

- Ausbaggern des Grabens über die gesamte Breite des Fairways.
- Die Ränder des Grabens mit Steinen auslegen damit diese nicht einfallen.
- Den Boden bepflanzen.
- Eine Brücke in der Mitte des Fairways errichten damit der Graben gut passiert werden kann.

So könnte es dann aussehen:

23

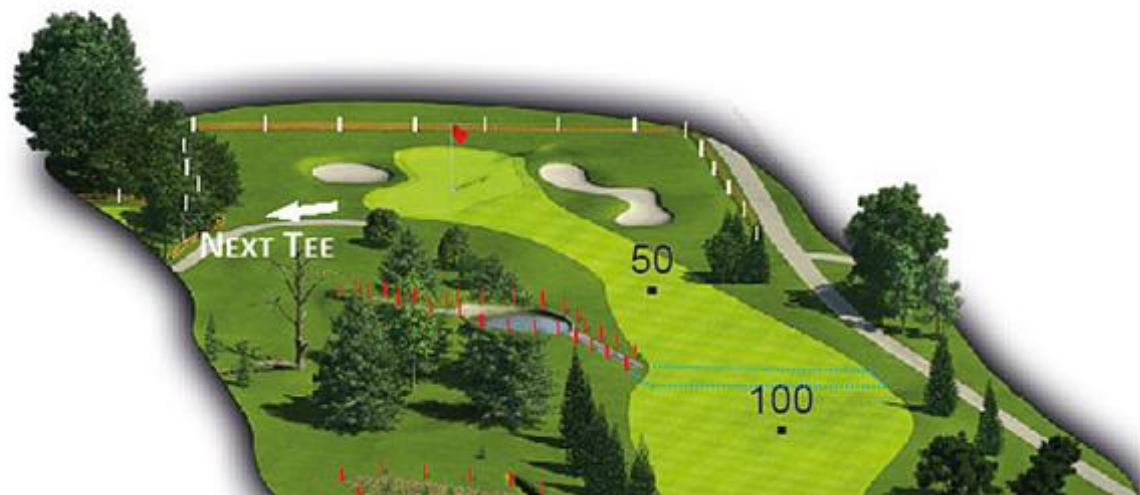


Abbildung 16

Man erkennt hier sehr schön den bestehenden Teich und den Graben und die hellblaue Zeichnung soll den zu verlängernden Graben, quasi den Neubau darstellen.

²³ Abbildung 16, Skizze Florian Pöllmann

Hier das Ganze noch einmal von Hand gezeichnet um es noch besser zu verdeutlichen:



Abbildung 17

3.3. Trockenbiotope:

Als Trockenbiotop auf einer Golfanlage könnte eigentlich alles herangezogen werden was nicht in einen der beiden anderen Bereiche hinein gehört.

Aber in dieser Arbeit soll auf die wichtigste eingegangen werden. Die Wildkräuterwiese auf der vierten Spielbahn. Sie ist im Spiel als „Biotop“ gekennzeichnet und darf somit von den Spielern nicht betreten werden. – Das wird auch streng kontrolliert.

Das Greenkeeper-Team mäht diese Biotopfläche nur einmal im Jahr, im Herbst, um somit den dort lebenden Pflanzen eine ganze Wachstumsperiode zu gewähren. Auch das Angebot an Insekten, wie Bienen, Hummeln und Erdwespen ist in diesem Areal sehr groß. Aber auch Kaninchen haben dort ihren Lebensraum gefunden.

Jedes Jahr zwischen Mai und Juli kann man die volle Blütenpracht dieser „Wildfläche“ bewundern und auch die Golfer staunen immer wieder über die Artenvielfalt die dieser Bereich bietet.

25



Abbildung 18

3.4. Gehölzbiotope:

Gehölzbiotope sind neben unseren einheimischen Wäldern auch alle anderen mit Bäumen und Sträuchern bestockten Mischlagen, die dem Wald sehr nahe stehen. Dazu zählen Gebüsche, Feldhecken und Windschutzstreifen.

Gekennzeichnet sind sie durch ihren stufigen Aufbau von hohen Bäumen über niedrige Bäume bis zu Sträuchern, Kräutern und Gräsern. Das Beziehungsgefüge zwischen den einzelnen Pflanzengruppen bietet Wild und anderen Tieren ein einzigartiges, vielfältig nutzbares Habitat. Dieser Lebensraum bietet Deckung und Sichtschutz, aber auch Schutz vor Witterungsumbrüchen und vor Beutegreifern sowie Setz-, Brut- und Nistmöglichkeiten und Äsung.

Auf der Golfanlage des Golfclub Salzkammergut findet sich ein sehr alter und naturbelassener Baumbestand, der an den Randzonen des Golfplatzes sehr häufig in Wälder übergeht. Dies bietet einer Vielzahl an Tierarten einen Lebensraum.

So kann man am Morgen fast immer einige Feldhasen auf der Anlage beobachten, sowie einige Stück Rehwild. Hie und da ziehen auch einige Stücke Rotwild über den Platz. Sie haben hier allerdings keinen Einstand, wechseln nur durch.

Der Baumbestand der Anlage ist gekennzeichnet durch viele alte Eichen und Buchen. Aber auch Nadelholzarten wie Fichte, Kiefern und Lärchen sind auf der Anlage zu finden.

Bei den Laubbaumarten kommen neben den bereits erwähnten Buchen und Eichen als Hauptbestände noch Ahorn, Linde und Birke hinzu.

Viele der alten Bäume, vor allem der Eichen entlang des ersten Fairways sind weit über 250 Jahre alt und zeichnen die Charakteristik dieses Platzes maßgeblich aus.

Es ist natürlich immer wieder erforderlich diese Baumbestände zu pflegen, indem ab und an Äste die zu weit herunter hängen oder das Spielgeschehen negativ beeinflussen entfernt werden. Es wird aber immer darauf geachtet, dass keiner oder nur im äußersten Notfall einer unserer Bäume gefällt werden muss.

Im Jahr 2021 wurden. über 200 neue Bäume aufgeteilt auf die Spielbahnen Zehn und den Bereich zwischen den Bahnen Acht und Neun gepflanzt um unseren Waldbestand noch weiter aufzustocken. Hierzu wurde von uns der Boden in den die Setzlinge später hineingesteckt wurden, mit einem speziellen Erdbohrer gelockert und dann wurden die jungen Pflanzen in den Boden gesteckt und mit Erdreich rund um die Wurzeln bedeckt. Es wurden ausschließlich einheimische Baumarten verwendet, wie Z.B. Buche, Eiche, Esche, Ahorn, Fichte, Lärche.



Abbildung 19

Die Eichen entlang des ersten Fairways. Vieler dieser Bäume sind über 200 Jahre alt und haben schon so manches Unwetter und dergleichen überstanden.



Abbildung 20

Hier sieht man einen Teil der neu gepflanzten Bäume auf der zehnten Spielbahn.

²⁶ Abbildung 19, Foto Florian Pöllmann

²⁷ Abbildung 20, Foto Florian Pöllmann



Abbildung 21

Hier eine andere Ansicht der neu gepflanzten Bäume auf unserer zehnten Spielbahn. Es wurde auch darauf geachtet, dass die neuen Bäume auch an den bestehenden Baumbestand anschließen, um so eine Einheit zu bilden und quasi wieder eine Waldfläche zu werden. Diese neu entstandenen Flächen bieten somit auch wieder vielen Tier- und Pflanzen einen Lebensraum.

²⁸ Abbildung 21, Foto Florian Pöllmann



Abbildung 22

Auf dieser Abbildung ist ein Teil der Fläche zu sehen auf dem ebenfalls eine Neubepflanzung stattgefunden hat. Es handelt sich hier um den Bereich der den Übergang vom achten Green auf die neunte Spielbahn bildet.

²⁹ Abbildung 22, Foto Florian Pöllmann



30

Abbildung 23

Hier sieht man zwei Ahornbäume neben dem fünften Green. Sie bilden auch einen Schutz bzw. eine Trennung zum sechsten Abschlag.

³⁰ Abbildung 23, Foto Florian Pöllmann



31

Abbildung 24

Diese Hainbuche befindet sich vor dem Damen- Abschlag auf Loch 2. Es sind hier gesamt 4 Stämme die sich zu einem mächtigen Baum vereinen.

³¹ Abbildung 24, Foto Florian Pöllmann

4. Fazit:

Diese Projektarbeit hat sich mit den Biotoptypen im Allgemeinen beschäftigt, aber auch auf die jeweils vorkommenden am Golfclub Salzkammergut im speziellen.

Am Beginn dieser Arbeit wurde auch der historische Kontext dieser Golfanlage näher beleuchtet, da es wichtig ist auch diesen zu betrachten. Schließlich ist der Golfclub Salzkammergut der viertälteste in der österreichischen Golfgeschichte- da darf man schon etwas näher darauf eingehen.

Im weiteren Verlauf dieser Projektarbeit wurde auf die Biotoptypen näher eingegangen. Zuerst wurden alle Typen einzeln vorgestellt und im weiteren Verlauf wurden dann versucht, mit Hilfe von Bildern der jeweiligen Biotope, diese näher zu beleuchten und auf deren spezielle Funktionen näher hinzuweisen.

Vor allem die Feuchtbiopte mit den Entenhabitaten zeigen sehr schön, dass ein Golfplatz auch einen enormen Mehrwert für Tier- und Pflanzenarten bieten kann. Hier können sie ungestört leben und finden auch immer genügend Nahrung.

Auch das Vorkommen von Wildtierarten wie den Rehen und den Feldhasen die auf weiten Teilen der Anlage ihre Heimat gefunden haben und hier einige Äsungsflächen vorfinden zeigt wie hoch die Biodiversität auf dem Golfplatz des GC Salzkammergutes schon ist, bzw. über die letzten Jahrzehnte aufgebaut wurde.

Abschließend lässt sich sagen, dass es einem jeden Golfclub ein großes Anliegen sein sollte, ein ökologisches Gleichgewicht zwischen der Natur, ihren „Bewohnern“- den Tieren und Pflanzen auf der einen Seite zu schaffen und auf der anderen Seite dafür zu sorgen, dass trotzdem ein guter hoher Pflegezustand des Golfplatzes erreicht werden kann. All das ist ohne weiteres möglich, wenn man ein gewisses Maß an Verständnis für die Natur aufbringt und versucht mit ihr zu arbeiten und nicht gegen sie- denn schlussendlich wird sich die Natur immer wieder durchsetzen auch wenn der Mensch noch so versucht diese Tatsache zu verdrängen.

5. Literaturverzeichnis:

Fact Sheet: Biodiversität in Golfanlagen

Mag. Karl LOBNER, Skriptum Greenkeeper A-Kurs, Ökologie

SALZKAMMERGUT GOLFCLUB, Hg., Die Jahre 1933 – 2008, Bad Ischl 2008

6. Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1:

Chronik- Salzkammergut Golfclub, S.74

Abbildung 2:

Chronik- Salzkammergut Golfclub, S.12

Abbildung 3:

Chronik- Salzkammergut Golfclub, S.103

Abbildung 4:

Chronik- Salzkammergut Golfclub, S.104

Abbildung 5:

Chronik- Salzkammergut Golfclub, S.105

Abbildung 6:

Chronik- Salzkammergut Golfclub, S.105

Abbildung 7:

<https://www.ferienmax.at/sport-und-freizeit/golfclub-salzkammergut>

Abbildung 8:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 9:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 10:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 11:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 12:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 13:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 14:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 15:

<https://salzkammergut-golf.at/index.php?id=33>

Abbildung 16:

Skizze Florian Pöllmann

Abbildung 17:

Skizze angefertigt von Florian Pöllmann

Abbildung 18:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 19:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 20:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 21:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 22:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 23:

Foto Florian Pöllmann

Abbildung 24:

Foto Florian Pöllmann